

CDU Schleswig-Flensburg • Lollfuß 60 • 24837 Schleswig

## Info-Brief 08/2026

**Petra Nicolaisen**

Kreisvorsitzende

Lollfuß 60  
24837 Schleswig

Telefon  
04621 3060-96-0

E-Mail  
info@cdu-365.de

Schleswig, 15. Jun. 2026

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Union,**

im Mittelpunkt des Kreisverbandstages der Jungen Union standen die Neuwahl des Kreisvorstandes, der politische Austausch mit Staatssekretär Otto Carstens sowie die Beschlussfassung über die „Schleswig-Flensburger Erklärung“ zur Landtagswahl 2027.

Die Mitglieder wählten Linus Wirwoll einstimmig zum neuen Kreisvorsitzenden der Jungen Union Schleswig-Flensburg. Zu seinem Stellvertreter wurde Kevin Vogt gewählt. Neuer Kreisschatzmeister ist Jens Jannek Wolff. Als Beisitzer gehören dem Kreisvorstand künftig Linda Wettengel, Hendrik Bibow und Jonas Osbahr an.

Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Mitglieder. Unser Ziel ist klar: Wir wollen als Junge Union Schleswig-Flensburg politisch sichtbar sein, eigene Inhalte setzen und die Perspektive junger Menschen aus unserem Kreis stark in die CDU und die Junge Union Schleswig-Holstein einbringen“, erklärte Wirwoll nach seiner Wahl.

Inhaltlich setzte der Kreisverband mit der „Schleswig-Flensburger Erklärung“ einen zentralen Schwerpunkt. Die Erklärung bildet die programmatische Grundlage der Jungen Union Schleswig-Flensburg für die Landtagswahl 2027. Sie bündelt konkrete Forderungen unter anderem zu Bildung, Wirtschaft, Finanzen, Verkehr, Energie, Landwirtschaft, Innerer Sicherheit, Wohnraum und kommunaler Handlungsfähigkeit. Ziel ist es, die Interessen und Perspektiven aus Schleswig-Flensburg frühzeitig und geschlossen in die programmatische Arbeit von CDU und Junger Union einzubringen.



Ein besonderer Dank galt dem bisherigen Kreisvorsitzenden. „Jasper Heil hat die Junge Union Schleswig-Flensburg mit viel Einsatz geführt und den Kreisverband in den vergangenen Jahren geprägt. Dafür gilt ihm unser ausdrücklicher Dank“, so Wirwoll.

## **Kreisvorstandssitzung in der Ostseeklinik in Damp**

Neben aktuellen politischen Informationen und Beschlüssen stand insbesondere der fachliche Austausch zur modernen orthopädischen Gelenkchirurgie im Mittelpunkt der vergangenen Kreisvorstandssitzung.

Unter dem Titel „Highend in der orthopädischen Gelenkchirurgie - unser Anspruch, unser Standard“ stellten Vertreter der Ostseeklinik Damp ihre Arbeit und medizinischen Schwerpunkte vor. Dabei ging es unter anderem um Primär-Endoprothetik, arthroskopische Chirurgie, Sportmedizin, Schulterchirurgie sowie Revisions-Endoprothetik und Herausforderungen bei Protheseninfektionen.

Deutlich wurde dabei: Die Ostseeklinik ist im Bereich der Chirurgie ein wichtiger Standort mit großem Zukunftspotenzial. Die Ostseeklinik ist technologisch bereits sehr weit entwickelt und leistet einen bedeutenden Beitrag zur medizinischen Versorgung in der Region. Entsprechend gab es viel Lob und positives Feedback für die Arbeit vor Ort sowie für die Perspektiven des Gesundheitsstandortes Damp.

Auch die politische Lage wurde beraten. Dabei wurde die Arbeit der Landespolitik überwiegend positiv bewertet, zur Bundespolitik fiel das Feedback hingegen deutlich kritischer aus. Die Sitzung bot damit eine gute Gelegenheit, medizinische Spitzenversorgung, regionale Gesundheitsstrukturen und aktuelle politische Entwicklungen miteinander zu verbinden.

## **GKV – Beitragssatz stabil halten**

Mit der 1. Lesung des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes beginnt die Bundesregierung den Prozess der Reformen unserer Sozialversicherungen. Der Entwurf setzt Empfehlungen der vom Bundesministerium für Gesundheit eingesetzten „Finanz-Kommission Gesundheit“ um, wodurch die Krankenkassen-Beitragssätze ab dem Jahr 2027 dauerhaft stabilisiert werden sollen.

Der Fokus liegt auf der Reduktion der Ausgabendynamik der GKV sowie einer Stabilisierung der Einnahmen. Ein effizienter und zielgerichteter Einsatz der Beitragsmittel in allen Bereichen des Gesundheitswesens ist aktuell zwingend erforderlich. Wichtigstes Instrument ist dabei die Rückkehr zu einer einnahmeorientierten Ausgabenpolitik. So werden in allen Leistungsbereichen Vergütungsanstiege in Zukunft auf die tatsächliche Kostenentwicklung oder die Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen der GKV begrenzt. Vorgesehen sind daneben unter anderem eine zusätzliche Anhebung der monatlichen Beitragsbemessungsgrenze sowie der monatlichen Versicherungspflichtgrenze um rund 300 Euro.

Die Beitragsfreiheit der Familienversicherung für Ehepartner und eingetragene Lebenspartner wird unter anderem auf Personen im Rentenalter sowie auf Fälle begrenzt, in denen ein besonderer Sorge- und Betreuungsbedarf besteht. Für alle anderen mitversicherten Partner wird ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von 2,5 Prozent der beitragspflichtigen Einnahmen des erwerbstätigen Ehepartners erhoben. Die beitragsfreie Mitversicherung von Kindern bleibt vollumfänglich erhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Petra Nicolai*

